



Zwischen Himmel und Erde leiden wir, an Zerrissenheit auf dem Weg zu dir

Liebe Freunde,

wir blicken auf ein für uns fast surreales Jahr zurück, das so manches an Flexibilität und Veränderung gefordert hat. Für uns als Familie stand Zerrissenheit über diesem Jahr. Auf der einen Seite steht die große Dankbarkeit für erzwungene Entschleunigung, für intensive Familienzeit und ein Aufatmen. Auf der anderen Seite steht die Frage nach dem Ende dieser Pandemiezeit, nach Kreativität und nach Ideenreichtum, um dennoch weiterzugehen. Auch das Lied „Zwischen Himmel und Erde“ von Albert Frey geht weiter und so heißt es später:

Du machst Himmel und Erde einmal neu

Doch dein Reich ist schon da und du bist treu

Und dann kehrt Friede ein. Ruhe und Gelassenheit gewinnen an Raum. Denn unser Gott ist größer und er ist treu. Das durften wir in diesem Jahr trotz aller Zerrissenheit im Übermaß erleben. Gott hat Türen aufgetan und Möglichkeiten geschenkt.

Die Kinder haben die Zeiten Zuhause sehr genossen und umso mehr die Zeiten in der Schule und im Kindergarten wertgeschätzt. Auch für sie ist normaler Alltag ein Stück weit kostbar geworden. Wir sind so dankbar für unsere Schule und unseren Kindergarten, weil sie die ganze Situation mit viel Liebe meistern und sich kreativ darauf eingelassen haben.

Kim: Mehr denn je habe ich die Zerrissenheit als Mama und zugleich als Studentin gespürt. Inmitten des Lockdowns und den Kindern Zuhause stand es an die Masterarbeit zu schreiben. Das ist mir nicht immer so leichtgefallen. Aber ich bin dankbar dafür, dass das Studium nun abgeschlossen ist und ich weitergehen durfte ins Arbeitsleben. Ich habe eine Lehrstelle als Dozentin für ausländische Masterstudenten angenommen. Es ist ein neues Feld, doch die Begegnungen mit den Studenten aus aller Welt gefallen mir und ich bin dankbar für diese Möglichkeit.

Tobias: Ich teile mit euch ein paar Schlaglichter meines Jahres. Oft werde ich gefragt, wie es uns in der Mission geht. Viele der Veranstaltungen sind leider nicht möglich, doch es bleibt dennoch möglich Menschen die gute Botschaft zu bringen. Außerdem sind wir als Werk sehr dankbar für Gottes finanzielles Versorgen. Denn wir gehen aus dem Jahr mit der möglichen Aussicht auf einen ausgeglichenen Haushalt. Weiter beschäftigt uns als Mission sehr die gemeinsame Ausrichtung der DIPM im Zeitraum der nächsten fünf Jahre. Ein Visionstag des Vorstands und der Mitarbeiter war hierfür sehr hilfreich, um den IST-Zustand zu ermitteln und einen Zukunftsblick zu konkretisieren. Es herrscht eine Aufbruchsstimmung und die Gestaltung neuer Möglichkeiten erfreuen mich sehr, aber bedeuten zugleich mehr Arbeit für meine Mitarbeiter und mich. Aktuell arbeite ich fünf neue Mitarbeiter in unterschiedliche Arbeitsbereiche ein. Ich bin dankbar für brennende Herzen und leidenschaftliche Mitarbeiter. Dennoch mussten wir uns im Herbst von einem neuen Mitarbeiter verabschieden, der auf dem Missionsfeld im Nordosten erlebt und gemerkt hat, dass diese Aufgabe für ihn nicht das Richtige ist. Dieser Prozess mit aller Begleitung hat mich bewegt und mir wieder neu gezeigt wie herausfordernd die Arbeit in diesem Missionsfeld ist.

Seit dem Sommer hat die DIPM eine Partnerschaft mit M4. M4 ist ein begleitendes Netzwerk für Gemeindegründer und Gemeindegründungsteams. Ziel ist die Ausbildung und Förderung, um eine Gemeindegründung zu beginnen. M4 stammt aus Norwegen und startet aktuell in Deutschland. Es ist zu einer Zusammenarbeit von fünf verschiedenen Denominationen gekommen, die gemeinsam die Gemeindegründung im Nordosten Deutschlands vorantreiben will, darunter auch wir als DIPM. Die Vorbereitungen laufen bereits. Im Herbst 2021 beginnen die ersten Kurse. Es ist ein Privileg für mich mit erfahrenen Gemeindegründern in Verbindung zu stehen, die europaweit Gemeinden gründen und von denen ich viel lernen kann für unsere Arbeit im Nordosten. Das hat zur Folge, dass vermehrt Besprechungen auf Englisch ablaufen.

Das Jahr hat Grenzen gesetzt, aber Gott hat neue Türen aufgetan und uns daran erinnert, dass es unsere Aufgabe ist, das Salz der Erde zu sein. Daher haben wir zum Abschluss des Jahres an einige Personen Salz verschenkt. Salz ist ein Grundnahrungsmittel und dient zur Konservierung und zur Würzung. In Markus 9,50 heißt es: *Das Salz ist gut; wenn aber das Salz salzlos geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst, und haltet Frieden untereinander!* Wenn Salz salzlos geworden ist, wie es in Markus 9 heißt, bedeutet es, dass es verunreinigt und deshalb kraftlos geworden ist. Wie gut, dass das Jahr mit dem Kommen Jesu endet und damit einen Neuanfang eine neue Möglichkeit setzt, dass wir die gute Botschaft dieses kommenden Retters weitersagen. Salz kann seine Wirkung nur entfalten, wenn es auch eingesetzt wird. Mehr denn je können wir Christen einen Unterschied machen. Reden wir nur über die hoffnungslose herausfordernde Pandemie oder reden wir gerade jetzt über die hoffnungsvolle gute Botschaft?

Wir wünschen euch ein gesalzenes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Eure Maiers

Gebetsanliegen:

Dank für...

uns als Familie geht es gut
abgeschlossenes Masterstudium von Kim
viel Positives bewegt sich in der DIPM

Bitte für...

uns als Familie, wenn die Zeit mit- und aufeinander sehr lange ist
Englisch ausbauen von Tobias
Dienste im Januar und Februar
Sehnsucht in uns Christen die gute Botschaft mutig weiterzugeben und Hoffnung zu schenken

Spendenprojekt – Projekt Nr. 21 200 - „**Begegnung – Botschaft – Beziehung**“ dafür steht die Zeltarbeit der DIPM. Denn das Zelt schafft Begegnung zwischen Gemeinden und den Menschen in ihrem Umfeld. Durch die geringe Hemmschwelle lassen sich Menschen ungeachtet der Herkunft, sozialen Schicht, Bildung, Geschlecht usw. einladen. Das schenkt große Chancen jedem Menschen aus dem Ort die frohe Botschaft weiterzugeben und Beziehung zwischen Gemeinden und Menschen aus dem Ort wachsen zu lassen.

Um weiterhin zu den Menschen in jedem Ort gelangen zu können und Wärme und Hoffnung zu bringen, ist die DIPM auf den sicheren Transport der Zeltausrüstung angewiesen. Dafür musste das Transportsystem gewechselt werden. Das Foto zeigt was unser Ziel ist: Wir sind nicht nur mit der Zeltausrüstung unterwegs, sondern fahren direkt mit Botschaft los.

Vielen Dank, wenn Du uns unterstützt die gute Botschaft auf die Straße und zu den Menschen zu bringen.



**DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION**

Kirchbergstraße 37
72813 St. Johann
FON 07122/18-0
FAX 07122/18-99

Homepage
www.dipm.de
E-Mail
dipm@dipm.de

Bank: Volksbank Ermstal- Alb eG
BIC: GENODES1MTZ
IBAN: DE22 6409 1200 0049 5850 02
Vermerk: Fam. Tobias Maier



Ev. Brüdergemeinde Korntal

IBAN: DE82 6045 0050 0009 9369 00 BIC: SOLADES1LBG

Vermerk: Mission Maier

KSK Ludwigsburg



Missionskreis Dusslingen

IBAN: DE17 6415 0020 0000 3326 44

BIC: SOLA DE S1 TUB

Kreissparkasse Tübingen

Vermerk: Spende Familie Maier

Die nächsten Dienste:

06.01.	Predigt in Dußlingen
10./11.01.	M4 Besp. in Magdeburg
17.01.	Predigt Sachsen (Digital)
19.-22.01.	Jahreskonferenz Team Süd
01.-05.02.	Jahreskonferenz Team Nord-Ost

